

VIII. DIGITALE KOMMUNIKATIONSVERSUCHE VIA SONNBLICK

Grünberger Helmut

Eine nicht zu übersehende Gruppe von Fachleuten befaßt sich im Rahmen des Österreichischen Versuchssendeverbandes mit dem Computerunterstützten Austausch von Informationen über hochfrequente Radiowellen. Durch intensive Arbeit sind heute schon Übertragungsgeschwindigkeiten bis 9600 Baud über Funk mit 100%-iger Übertragungssicherheit erfolgreich im Einsatz.

Solche Projekte kosten natürlich etwas, wobei Arbeitszeit und Geräte von der Gruppe geleistet, bzw. zur Verfügung gestellt werden. Besonders wertvoll sind gute Standorte der Verbindungsknoten.

Dank der Aufgeschlossenheit der Verantwortlichen des Sonnblickvereines durfte ab Juli 1988 ein Probetrieb mit Standort Observatorium durchgeführt werden.

Bedingt durch die geologischen Beschaffenheiten des Gipfelbereiches, welche eine gute Zentralerdung nicht zulassen, wurde bei den ersten Versuchen die seismische Registrierung gestört. Durch sofortige Verlegung der Sendefrequenz in das 70cm-Band und einen kleinen Eingriff in den Seismikverstärker wurden die Störungen durch den Knoten beseitigt.

Der Betriebsfunk und das offizielle Funktelefon verursacht noch immer Störungen.

Der Probetrieb ist abgeschlossen. es gab nur positive Ergebnisse. Erstmals können zuverlässige drahtungebundene Verbindungen zwischen Osttirol, Kärnten, der Steiermark, Oberösterreich und Salzburg hergestellt werden. Täglich werden etwa hundert Druckseiten Amateurfunkinformationen durch die Sonnblickstation über den Alpenhauptkamm befördert. Die Kapazitätsgrenze dieser Verbindung ist erst bei 1000 Seiten erreicht, bei Einsatz einer aufwendigeren Knotenstation, läßt sich die Leistung sogar auf 7000 Seiten täglich ausbauen.